Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 8 (1922)

**Heft:** 12

Artikel: "Schreiben im neuen Geiste"

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-527064

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2-2.30 Uhr: Schule und Berufsberatung.

Referat von Hrn. Dilber, Lehrer, Wil.

2.30—3 Uhr: Diskuffion.

3-3.30 Uhr: Die technische Organisation der Berussberatungsstellen.

Referat von Drn. Stadtrat Dr. A. hättenschwiller.

3.30-4 Uhr: Distussion.

4 Uhr: Schlufwort von hrn. Kantonalschulinspektor W. Maurer, Präsident des Rathol. Lehrervereins der Schweiz.

NB. Beitere Mitteilungen über diesen Kurs folgen in einer nächsten Nr. Wir ersuchen alle Settionsvorstände, unbedingt dafür besorgt zu sein, daß der Rurs recht zahlreich besucht wird.

## A "Schreiben im neuen Beiste"

war das Thema, über das Dr. Prof. Ruhl- | terricht der natürlichen Bewegung sich nicht mann aus München in einigen Lehrerversammlungen ber Schweiz sprach. auch seine Darlegungen uns in vielen Buntten eigenartig anmuten — wie jede Neuerung, mit der wir nicht vertraut sind so benten wir, daß ein furger Auszug aus feinen Auseinandersetzungen in unserm Lebrerorgan mit Interesse gelesen werde, greifen fie boch dirett ine Schulleben hinein.

Hr. Kuhlmann machte in Deutschland seit Jahren von sich reden als Verfechter ber Reform im Zeichnungsunterricht, aber auch mit Problemen des Schreibunterrichts war er intensiv beschäftigt. Er sieht die Methodit bes lettern Faches, bas für bas spätere Fortkommen des Schülers oft nicht unwichtig ift, von einer gang neuen Seite an; sie sei ebenso fehr von der Ongiene als von der Pädagogik aus zu betrachten. Das bisher übliche Einüben der Schrift nach gang bestimmten Normalformen berwirft er als einen Zwang und spricht dem Schreiben aus freier Bewegung das Wort, nur dadurch gewinne der Schüler Lust und Liebe zum Schreiben. "Das Schreiim neuen Geiste" baue auf dem natürli= chen, jedem Rinde eigenen Rythmus auf. Die Entwicklung ber Schrift gehe von ber römischen Monumentalichrift (Steinschrift) durch selbstgefundene Abrundung zur Antiqua. Aus dieser entstand als naturliches Glied der geschichtlichen Schriftentwicklung die Fraktur, die, weil von den Deutschen am meisten gebraucht, auch die deutsche Schrift genannt wird. Wie das rasche und frohe Bewegen zur Natur des Rindes gehört, so foll auch der Schreibun-

entgegenstellen und da nach Ruhlmann die Pandschrift als natürlicher Ausbruck bes in jedem Menschen wohnenden seelischen Rythmus ift, fo hat fie ber Schüler nach feinem Empfinden zu verarbeiten; dadurch, daß er das Gefühl erhält, er habe sich die Schrift selbst erarbeitet, habe er auch einen berech. tigten Chrgeiz auf feine Formen.

Auf diese Beise ist selbstverständlich die alte Kampfparole "Hie Steilschrift — Hie Schrägschrift" gründlich aus der Welt gesichafft; physische und psychische Faktoren werden bei jedem einzelnen Kinde hier diese, dort jene erfordern. In diesem Zusammenhange ift die einheitliche Schattengebung an bestimmten Stellen einer Buchstabenform auch zu verwerfen. Die Originalität werbe dadurch einer Handschrift geraubt. Eine große Bahl von Lichtbilbern illustrierten das gesprochene Wort und speziell interesfierten Schriftproben von Rlaffen aus Wien, Damburg, München u f. w., in denen Berjuche nach Prof. Kuhlmanns Ideen vorgenommen murden und die für feine Ideen Beugnis ablegten. Originell erschienen uns speziell die am Schlusse eines Schuljahres geschriebenen Bilder (Zeichnungen). - Uns kamen die vorgebrachten Probleme vielfach als Ibeale vor, die fich in unserer großen, oft allzugroßen Rlaffenbeständen nicht durchführen laffen; aber wer fich ins "Schreiben im neuen Beifte" naber vertieft - gr. Brof. Ruhlmann hat ein Buch darüber heraus= gegeben - wird baraus doch viele Anregungen in historischer und psychologischer hinsicht gewinnen. Prüfet alles und behaltet das Beste!